

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 51

Artikel: Ein Lehrer im Bernbiet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

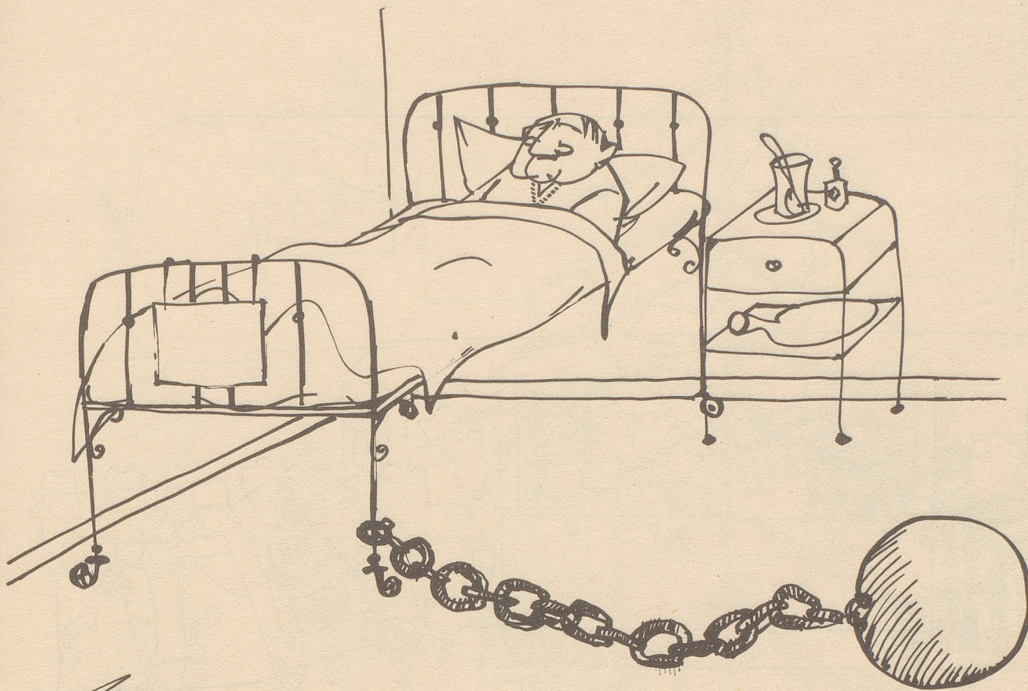
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Witz

Die Fälle häufen sich, in denen Strafgefangene einen Spitalaufenthalt zur Flucht benützen.

Die Polizei hat nun die nötigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Vortrag

Er liest und liest und hört nit uf,
Vor Yfer findet er fascht ke Schnuuf.
Und will er prediget, dä Ma,
Fön schon e paar mit Schnarchen a.

Do niggt e Chopf und dört niggt ein,
Es schnarchlet bald dr ganz Verein,
Und chunnt dr Redner denn an s Änd,
So klatsche chuum e Dozed Händ.

Jetzt wacht men uf mit rotem Gsicht –
Was isch d Moral vo dere Gschicht?
Wenn eine scho will Rede ha,
Denn so, as niemerts schloofe cha!

K. Loeliger

Rathaus-Zoo

Vor einigen Jahren wurde sehr zum Aerger der Heimatschutz- und Historiker-Kreise ein Innerschweizer Rathaus mit Löwen verziert, die den Standesschild mit den beiden Schlüsseln halten. Auf die Frage, wie ihm das Gemälde gefalle, antwortete ein Dorforiginal: «Mir isch es gwiß gliich wenn d Lewää dussä sind. Wenn de nur d Hirsche dinnä bliibed.» cos

Ein Lehrer im Bernbiet

wollte einst einen Buben, der sehr schlechte Leistungen aufwies, nicht befördern. Daraufhin erschien der Vater des Pechvogels beim Lehrer. Der war fest entschlossen, auch dem Vater gegenüber bei seinem Entscheid zu bleiben. Im Verlaufe des Gespräches merkte der Lehrer, daß sein Partner eine ansehnliche «Hamme» in der Kutte stecken hatte. Der gute Duft des Fleisches stieg ihm lieblich in die Nase, so lieblich, daß er schließlic sagte: «He, nun gut, ich will für diesmal beide Augen zudrücken und Euren Hans befördern.» «Vielen Dank», antwortete der Bauer und fügte erleichtert bei: «Wenn's geht, so freut's mich, auch bin ich froh, daß ich nicht zum letzten Mittelchen habe greifen müssen.» Er deutete auf die «Hamme» und entfernte sich dankend mit ihr. MG

der Faule der Woche

Sagt der Kunde: «Vo dä Hoorwuchsmittel, wo Si mir verchauft händ, simmer jetzt no di letschte Hoor uusggange.»

Antwortet der Coiffeur: «Das isch aber es guets Zeiche. Wüssezi, di neue Hoor bruuched halt Platz!»

Bobby Sauer



Der Kluge trinkt jetzt

